



# Regionale Bildungskonferenzen

Jahresbericht 2022

## Inhalt

<b>Aktivitäten und Neuerungen.....</b>	<b>2</b>
<b>Übersicht über die Arbeit der Bildungskonferenzen 2022 durch die Bezirke .....</b>	<b>5</b>
Bezirk Altona.....	6
Bezirk Bergedorf .....	7
Bezirk Eimsbüttel .....	8
Bezirk Harburg.....	9
Bezirk Hamburg-Mitte .....	10
Bezirk Hamburg-Nord .....	11
Bezirk Wandsbek.....	12
<b>Übersicht Regionale und Lokale Bildungskonferenzen in Hamburg nach Bezirken.....</b>	<b>13</b>

## **Aktivitäten und Neuerungen**

Auch 2022 boten die Regionalen Bildungskonferenzen verschiedene Veranstaltungsformate an. Es wurde wieder auf Vor-Ort-Veranstaltungen gesetzt, aber auch online gearbeitet. Im Wesentlichen wurde hierfür Skype for Business genutzt. Manche Bezirke stellen den RBK Zoom-Lizenzen zur Verfügung, um die eingeschränkten Skype for Business-Möglichkeiten auszugleichen. Andere Bezirke wiederum tun dies nicht. Die BSB hat entschieden, dass diese Bezirke für die Online-Veranstaltung von RBK durch die BSB mit Zoom-Lizenzen unterstützt werden.

Die monatlichen Treffen der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und der Bezirklichen Bildungskoordinatorinnen und –koordinatoren fanden weiterhin digital statt. Neben dem regelhaften inhaltlichen Austausch und der Information über Aktivitäten, Entwicklungen und Vorhaben wurden zahlreiche Themen intensiv bearbeitet. Themen, die mit den Bezirklichen Bildungskoordinatorinnen und –koordinatoren in den monatlichen Treffen mit der BSB zusätzlich behandelt wurden, waren:

Referenten aus dem Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung stellten die Ausgabe des aktuellen Regionalen Bildungsatlas und seine verschiedenen Funktionen vor. Für die Bezirklichen Bildungskoordinationen ist der Regionale Bildungsatlas eine gute und sinnvolle Unterstützung ihrer Arbeit. Der Austausch mit den Verantwortlichen ist durch die Teilnahme an den monatlichen Arbeitstreffen gesichert.

Gemeinsam mit der Bildungskoordination aus Harburg skizzierte ein Vertreter des Ganztagsreferates den Entstehungsweg der Veranstaltungsidee zum Thema „Partizipation am Übergang Kita-Grundschule“ und berichtete von ersten Ideen zur Umsetzung. Kern wäre die Demokratiebildung im Kontext des Übergangs von der Kita in die Grundschule. Eine solche Veranstaltung könnte auch ein Katalysator sein, um Gespräche und Kooperationen zwischen Kitas und Grundschulen zu verstärken.

Der Leiter der Beratungsstelle Gewaltprävention in der Behörde für Schule und Berufsbildung stellte einerseits den Arbeitsbereich vor und beantwortete zudem spezielle Fragen zu Konfliktverhalten innerhalb der Schulen und Kooperationen bei der Bewältigung dieser Aufgaben. Dabei spielte unter anderem das Thema häusliche Gewalt im Zuge der Corona-Pandemie eine Rolle. Fortbildungen, Extremismus und Mobbing waren weitere Aspekte. Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle stehen wie schon zuvor als Teilnehmende und Referierende für Bildungskonferenzen zur Verfügung.

Zu Gast in der Runde war auch das MINTforum. Es fördert die Netzwerkarbeit zwischen außerschulischen Bildungspartnern und Lehrkräften. Insbesondere das Schülerlabor, die Hausaufgabenhilfe sowie Fortbildungen zählen zu den beliebten Projekten sowie Angeboten des Forums. Das MINTforum ist ein gemeinnütziger Verein. Die Finanzierung erfolgt über drei große Stiftungen (Nordmetall-Stiftung, Joachim Herz Stiftung, Körber-Stiftung) sowie durch die Schul- und die Sozialbehörde.

Das Projekt „heimspiel. Für Bildung“ der Joachim Herz Stiftung und der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. hat in den vergangenen Jahren mit drei Bezirken eng zusammengearbeitet (Harburg, Hamburg-Mitte, Wandsbek). An den zwei Standorten Neuwiedenthal und Rahlstedt endete das auf eine Laufzeit von zehn Jahren angelegte Projekt im Sommer 2022. In Billstedt wird „heimspiel. Für Bildung“ noch bis 2026 weiterlaufen. Dies war Anlass genug, in der monatlichen Runde Bilanz zu ziehen und einen Ausblick zu wagen. Das Ziel der beiden

beteiligten Stiftungen besteht darin, haupt- und ehrenamtliche Akteure aus den Bereichen Bildung, Erziehung und Beratung zu stärken und zu vernetzen, Bildungsangebote vor Ort zu verbessern und Förderlücken zu schließen. An allen Standorten wird es nach Projektende weiterhin in etwas abgeschwächter Form „heimspiel. Für Bildung“-Teams bzw. -Tandems geben.

Die Lenkungsgruppe der Regionalen Bildungskonferenzen tagte im vergangenen Jahr turnusgemäß zweimal. Neben dem regelmäßigen Austausch und gegenseitiger Information, wurde auch themenbezogen gearbeitet. Ein Thema war der „Arbeitsprozess zur Bildung und Beratung von Kindern und Jugendlichen mit komplexen Unterstützungsbedarfen“. Dieser wurde dargelegt von der Leiterin der Abteilung Inklusive Bildung der Behörde für Schule und Berufsbildung. Zum anderen wurde über das gemeinsame Projekt „heimspiel“ der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. und der Joachim Herz Stiftung berichtet. Desweiteren wurde in der Lenkungsgruppe über die Situation von Geflüchteten und Schutzsuchenden informiert und diskutiert. Aus dem Kreis der Lenkungsgruppe wurde außerdem angeregt, über einzelne Bezirkliche Bildungskonferenzen zu informieren. In diesem Zusammenhang berichtete der Bildungskoordinator aus Altona über die Arbeit, Schwerpunkte und Initiativen in diesem Bezirk.

Wegen der Folgen der Corona-Pandemie fanden die üblichen Marktplätze der Grundschulen im Bezirk Harburg nicht statt. Um dies auszugleichen, wurden wiederum Broschüren veröffentlicht und so über weiterführende Schulen in Süderelbe und Harburg-Kern informiert. Das für RBK zuständige Referat ermöglichte dies auch in 2022.

#### Bildung für nachhaltige Entwicklung als wesentliches RBK-Element

Auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spielte eine wichtige Rolle. Der Leiter des Referats Umweltbildung in der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft stellte den Masterplan BNE 2030 vor: Von der Themensetzung über einzelne Vorhaben, die verwaltungstechnische Umsetzung und die Zielbeschreibung. Dabei standen auch Ansatzpunkte für eine Einbindung der Bildungskoordination im Fokus. Hierfür bieten sich u.a. die sechs bestehenden Foren an: Frühkindliche Bildung, Schule, Berufliche Bildung, Hochschule, außerschulische Bildung und Bezirke. Inwieweit dies über die regelmäßige RBK-Arbeit erfolgen kann und wird, ist in der Klärung.

Regelmäßig nimmt an den Treffen der Bildungsbehörde mit den Bezirklichen Bildungskoordinatorinnen und -koordinatoren der in der Behörde für Schule und Berufsbildung zuständige Fachreferent für Bildung und Nachhaltige Entwicklung (BNE), teil. Hier sein Beitrag:

Im vergangenen Jahr konnte sich Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als ein wesentliches Bildungselement in der Bildungslandschaft Hamburgs weitergehend etablieren. Maßgeblich hierfür ist der im Juni 2021 von der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossene Hamburger Masterplan BNE 2030 und seine Umsetzung in den verschiedenen Bildungsbereichen.

So gelang für den Bereich Schule die Verankerung der Leitperspektive BNE in den neuen Bildungsplänen. Zusammen mit der Leitperspektive Wertebildung sowie Leben und Lernen in der digitalen Welt finden so die Herausforderungen unserer Zeit in den Fachrahmenplänen der Fächer und Aufgabengebiete eine besondere Berücksichtigung. Grundlage hierfür sind insbesondere die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen sowie die neue Dekade „BNE 2030“ der UNESCO. Bildung kommt danach eine wesentliche Schlüsselfunktion zur

erfolgreichen Umsetzung der internationalen Nachhaltigkeitsziele, den Sustainable Development Goals / SDGs zu.

In den Regionalen Bildungskonferenzen wird BNE bereits seit einiger Zeit als Bildungsschwerpunkt identifiziert und thematisiert. Wichtige Akteure sind hierbei die Bildungskoordinatorinnen und Bildungskoordinatoren der Hamburger Bezirke zusammen mit den behördlichen Vertretungen. Beispielhaft hervorzuheben sind die RBK zum Thema BNE in Eimsbüttel (LBK Lokstedt) und in 2022 in Altona (mit den von der Schülerschaft des Gymnasiums Allee entwickelten BNE-Challenges) und im Bezirk Nord (Schwerpunkt BNE). Mit der regionalen Vernetzung von Bildungsakteuren kommen hierbei den RBK eine entscheidende Rolle zu. Können doch so die verschiedenen schulischen und außerschulischen Bildungsbereiche in den direkten Austausch und Kontakt kommen und der Themenbereich öffentlichkeitswirksamer thematisiert werden.

Daneben konnte mit dem auf drei Jahre angelegten Umsetzungsprogramm „BNE als Aufgabe der ganzen Schule“ ein pilotartiges schulformübergreifendes Schulentwicklungsprogramm mit finanziellen Mitteln des Hamburger Masterplans sowie unter maßgeblicher Beteiligung der Zivilgesellschaft (Forum Schule) ausgeschrieben und inzwischen mit 24 Projektschulen gestartet werden. Für die systematische Berücksichtigung von BNE im Sinne eines Whole School Approach ist dabei insbesondere die Beteiligung von allen am Schulleben beteiligten Menschen, von außerschulischen Bildungspartnern sowie von Kriterien für entsprechende Gelingensbedingungen, notwendig.

Best-Practice-Erfahrungen sollen schließlich helfen, das BNE-Schulnetzwerk weiter zu entwickeln und bewährte Lernarrangements zu etablieren. Die Einbindung des unmittelbaren Umfelds der Schule, wie z.B. die Verkehrssituation und des Bezirks insgesamt, z.B. mit seinem Klimaschutzplan, sind hierbei von besonderer Bedeutung. Dabei ermöglicht ggf. auch der im Hamburger Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG) verankerte § 33 weitergehende Perspektiven, da hier nach die Bezirksversammlung Kinder und Jugendliche immer in angemessener Weise beteiligen muss, wenn deren Interessen berührt werden.

Weitere Informationen zu den Regionalen Bildungskonferenzen gibt es unter:

[www.hamburg.de/rbk](http://www.hamburg.de/rbk)



## **Übersicht über die Arbeit der Bildungskonferenzen 2022 durch die Bezirke**

Die sieben Bezirke stellen auf den folgenden Seiten ihre Arbeit im Kontext Regionaler Bildungskonferenzen selbst dar.

## **Bezirk Altona**

Im Jahr 2022 fanden drei Bildungskonferenzen statt. Die erste Bildungskonferenz wurde noch im Onlineformat umgesetzt und widmete sich dem Thema der Geflüchteten. Hierbei handelte es sich aus gegebenem Anlass um eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Unterstützung für (Ukraine-) Geflüchtete“. Die Umsetzung der Bildungskonferenz war ein ausdrücklicher gemeinsamer Wunsch von Akteuren aus der Geflüchteten-Hilfe sowie aus der Verwaltung.

Hierzu griffen die Referenten aus der Verwaltung relevante Themen auf und erläuterten zur aktuellen Lage, zur Wohnraumsuche, zur Beschulung, zum Impfen/Infektionsschutz, zu Aufenthaltsthemen, zu Kitas sowie zur Kinder- und Jugendhilfe. Viele Teilnehmende nahmen wichtige Informationen für ihre Arbeit mit den Geflüchteten mit und nutzen die Regionalen Bildungskonferenzen (RBK) zur weiteren Vernetzung.

Auch die nächste Bildungskonferenz wurde genutzt, um Unterstützungspersonen von Geflüchteten einen wichtigen Input zum speziellen Thema „Trauma“ zu geben. Unter dem Titel „Traumasensibler Umgang mit Geflüchteten und anderen von Trauma Betroffenen“ durchleuchtete Pia Heckel vom Institut für Psychotraumatologie Hamburg unter anderem wichtige Punkte zur posttraumatischen Belastungsstörung und zeigte Handlungsoptionen, Methoden sowie Techniken zur Unterstützung und Stabilisierung von traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf.

Die letzte Bildungskonferenz im Jahr 2022 fand im Rahmen der Altonaer Vielfaltswoche statt. Unter dem Titel „Antirassistische Bildung – Wie können wir das wirklich schaffen?“ wurde gemeinsam mit der Lawaetz-Stiftung und dem Verein Our Journey Beyond (OJB) eine Hybridveranstaltung durchgeführt. Die RBK warf eine intersektionale Perspektive auf das Thema antirassistische Bildung. Offener oder verdeckter Alltagsrassismus, institutioneller Rassismus sowie andere Formen von Diskriminierung führen zu Ausgrenzung und haben oft schwerwiegende Folgen für die Betroffenen. Uns war es ein Anliegen, dies zu benennen und der Frage nachzugehen, warum es nach wie vor schwierig ist, über Rassismus(-erfahrungen) in Gesellschaft und Schule zu sprechen. In einer Podiumsdiskussion wurde mit unterschiedlichen Gästen über Auswirkungen von Rassismus auf die psychische Gesundheit und über Wege und Ziele von antirassistischer Pädagogik diskutiert.

Die Veranstaltung war ausgebucht und uns erreichten mehrere Anfragen, auch in 2023 das Thema aufzugreifen und erneut innerhalb einer RBK umzusetzen.



## **Bezirk Bergedorf**

Für 2022 sollte das Thema „Demokratiebildung & Medienpädagogik im digitalen Zeitalter“ in den Mittelpunkt gestellt werden. Für eine Regionale Bildungskonferenz (RBK) zum Thema waren Impulsvorträge folgender Referentinnen geplant: Dr. Kathrin Voss (Lehrbeauftragte am Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaften) und Marja Vörtmann (Landeskoordinatorin für den Europäischen Wettbewerb in der BSB am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung).

Zudem waren „best-practice“-Vorträge und Workshops geplant – unter Anderem ausgeführt durch Kerstin Schröter (Referat Medienpädagogik am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg), Julia Kehr-Ritz und Johanna Runge (#future\_fabric), Julia Behr (JFF Institut für Medienpädagogik) und Luise Hopfmann (Amadeu Antonio Stiftung).

Die RBK hierzu sollte im November 2022 stattfinden. Auf Grund der unsicheren Pandemielage hat sich die RBK-Steuerungsgruppe jedoch dafür entschieden, die Durchführung der RBK auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Die Planungen können in 2023 wieder aufgegriffen werden.

## **Bezirk Eimsbüttel**

Zur Struktur:

In verschiedenen Stadtteilen des Bezirks finden i.d.R. pro Jahr eine bis mehrere Lokale Bildungskonferenzen (LBK) statt, während eine bezirksweite Bezirkliche Bildungskonferenz traditionell einmal jährlich veranstaltet wird. Bildungskonferenzen sind in Eimsbüttel von Beginn an Gemeinschaftsprojekte. Die in den jeweiligen Stadtteilen/Regionen angesiedelten, multiprofessionell aufgestellten Koordinationsteams unterstützen insbesondere die Organisation der LBK, die sich mit stadtteilbezogenen Themen befassen, und bringen ihre Anliegen in die Themenfindung ein. Sie bestehen z.B. aus Mitarbeitenden der Jugendhilfe, dem Eltern- oder Schülerrat. Die bezirkliche Steuerungsgruppe, bestehend aus Leitungskräften des Bezirksamtes sowie der zuständigen Schulaufsicht, berät die Koordinationsteams der LBK und ist hauptverantwortlich für die Gestaltung der Bezirklichen Bildungskonferenzen.

Da die Rekrutierung neuer LBK-Koordinatoren zunehmend eine Herausforderung darstellt, wurde ab dem Jahr 2022 eine Umstrukturierung anvisiert. Wo notwendig, wird die Steuerungsgruppe eine stärkere Mitsprache bei der Planung von LBK wahrnehmen und lokale Akteure eher punktuell einbeziehen. Damit wurde die Arbeitsweise an die anderen Bezirke angepasst. Es wurden bereits Vernetzungstreffen mit neuen Akteuren aus verschiedenen Stadtteilen abgehalten. Es finden derzeit Sondierungen und Vorbereitungen für Lokale Bildungskonferenzen in mehreren Stadtteilen statt.

Aktivitäten im Jahr 2022:

Die weltweite Pandemie beeinträchtigte auch im Jahr 2022 noch den Konferenzbetrieb. Auf weitere Online-Veranstaltungen wurde verzichtet, da einerseits die Beteiligung der ehrenamtlichen Organisationsteams ausblieb sowie andererseits das Onlineformat für die Vernetzung der lokalen Akteure als nicht geeignet empfunden wurde. Stattdessen wurde der Kontakt zu den lokalen Akteuren durch andere Aktivitäten wie das Verschicken von Festschriften und Vernetzungstreffen gehalten bzw. neu aufgebaut.

Eine Bezirkliche Bildungskonferenz fiel aus, da eine derartige Präsenzveranstaltung nicht planbar war.

- 24. LBK Niendorf „Kulturelle Bildung in Niendorf“: 22. Juni 2022.
- Weitere Veranstaltungen sind in Planung im Eimsbüttel-Kerngebiet, in Eidelstedt und in Niendorf.
- Beteiligung an bezirklichen Projekten (Soziales Leitbild, Jugendsprechstunde der Bezirksamtsleitung) durch Einbindung des Kreisschülerrates und Schulbesuche.
- Weitere Vernetzungstreffen mit lokalen Akteuren sowie den LBK-Koordinatoren.

Inhalte und Entwicklung:

Die Themen der durchgeführten und geplanten Veranstaltungen orientieren sich an aktuellen Entwicklungen vor Ort. Derzeit sind dies insbesondere neue Projekte zum Thema Kunst und Kultur in Niendorf und Eidelstedt. In den letzten Jahren wird ein verstärkter Fokus auf die Einbindung von Jugendlichen, auf stadtteilübergreifende Vernetzung sowie auf praxisorientierte Inhalte gelegt.



## **Bezirk Harburg**

Gewalt in Familien ist seit jeher eine Herausforderung für pädagogische Fachkräfte und die Einschränkungen der Pandemie haben dieses Thema noch einmal verschärft. Die Regionale Bildungskonferenz (RBK) Harburg hat diese Problematik aufgegriffen und im September 2022 zum Thema: „Gewaltfreie Erziehung in Zeiten der Pandemie – Handlungsoptionen für pädagogische Fachkräfte im Umgang mit Kindern und ihren Familien“ die pädagogischen Akteure zu einer Bezirklichen Bildungskonferenz eingeladen. Rund 80 Teilnehmende aus den Bereichen Schule, Jugendhilfe und Behörde erlebten eine informative Veranstaltung in den Räumen der MSH Medical School Hamburg, Department Harburg.

Zum Auftakt hielt der Diplompsychologe und Geschäftsführer des Kinderschutzbundes Hamburg einen hochinteressanten Vortrag über die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe im Kinderschutz. Die anschließenden Workshops befassten sich mit einzelnen Aspekten zum praktischen Umgang und migrationssensibler Pädagogik.

Für den Bezirk Harburg ist das Thema eines guten Übergangs von der Kita in die Grundschule seit Jahren ein besonderer Schwerpunkt von Lokalen Bildungskonferenzen (LBK). Die AG Kita Grundschule Süderelbe trifft sich regelmäßig vier Mal im Jahr mit fachlichen Themen zum Austausch und zur Vernetzung. Im März 2022 diskutierte sie das Thema „Programm Schatzsuche und Vorschularbeit“. Im Mai befasste sich die AG, die ca. 30 Leitungskräfte und Mitarbeitende aus Kita und Schule umfasst, mit den „Neuen Mathe-Items im 4½-Jährigen Vorstellungsverfahren“. Das für den April geplante „Kooperationsdating“ zum Austausch über Kinder, die von der Kita in die Grundschule wechseln, konnte aufgrund datenschutzrechtlicher Unklarheiten erneut nicht durchgeführt werden.

Der für November geplante Marktplatz der Grundschulen wurde pandemiebedingt abgesagt. Alternativ konnten die Eltern durch zwei Broschüren mit Kurzprofilen der Grundschulen in Süderelbe und in Harburg informiert werden, die kurzfristig erstellt bzw. aktualisiert und an die Kitas verteilt worden waren.

Im Sinne eines Transfers von erfolgreichen Strukturen ist die Neugründung einer AG Kita Grundschule Harburg-Kern zu sehen. Aufgrund der zahlreichen Grundschulen und Kitas in der Region Harburg Kern werden in der ersten Phase nur ein Teil der Einrichtungen eingeladen. Eine spätere Ausweitung auf den gesamten Bezirk ist angedacht.

Die LBK Neuenfelde/Cranz/Moorburg traf sich zu Lokalen Bildungskonferenzen im Rahmen der Treffen des Sozialraumteams und tauschte sich zu allgemeinen Bildungsthemen in der Region aus.

Die RBK Steuergruppe agierte in 2022 in einer kleinen Besetzung. Die Stelle der Bildungskoordination ist seit Juli 2022 unbesetzt. In der Zwischenzeit wurde ein Teil der Aufgaben von der RBK-Geschäftsstellenleitung übernommen. Nach der Neubesetzung der Bildungskoordination zum Februar 2023 wird die neue Planung für 2023 erfolgen.

Vorbereitet wird bereits eine Nachfolgeveranstaltung der Bezirklichen Bildungskonferenz zum Thema „kultursensible Pädagogik“ im April 2023, sowie die Treffen der AG Kita Grundschule in Süderelbe und in Harburg-Kern.

Weitere Infos, Einladungen und Dokumentationen aller aktuellen und vergangenen Veranstaltungen im Bezirk Harburg sind auf der RBK-Homepage zu finden unter: [www.hamburg.de/rbk/rbk-harburg](http://www.hamburg.de/rbk/rbk-harburg)

## Bezirk Hamburg-Mitte

Das Jahr 2022 war für die Regionalen Bildungskonferenzen Hamburg (RBK) Hamburg-Mitte sowohl inhaltlich als auch personell ein Jahr des Abschieds, Neuanfangs und Aufbruchs.

Gesche Nockemann übernahm nach vorheriger Vakanz im Frühjahr 2022 die Region 3 (Elbinseln). Max Steinau folgte am 01.10.2022 auf Martin Gögge, der bereits im Sommer bezirksintern gewechselt war. Die Stelle der RBK-Geschäftsstellenassistentin wurde zum 01.12.2022 vakant. Die langsam auslaufenden pandemiebedingten „Einschränkungen“ trafen also mit dem Neustart der personellen Besetzung zusammen. Dementsprechend war das Jahr 2022 geprägt von Orientierung und Neuausrichtung. Dieser Prozess beinhaltet viele Chancen und Herausforderungen. Im Mittelpunkt stand daher das Kennenlernen der Schulen und der Sozialräume, ein Wiederbeleben alter Strukturen und das Aufbauen von Netzwerken, ein Prozess der auch in 2023 noch weiter fort dauert.

In Billstedt fand am 25.04.2022 eine Lokale Bildungskonferenz (LBK) zum Thema „Übergang Kita – Grundschule“ statt. Diese Konferenz diente dazu einen bereits angestoßenen Arbeitsprozess wiederzubeleben. Ziel dessen ist eine positive Gestaltung des Übergangs, bei dem sowohl der Anschluss als auch der Neuanfang in der Vor- bzw. Grundschule gelingen. Aus dieser Konferenz geht die AG „Gemeinsam am Übergang“ hervor, die sich zukünftig vierteljährlich treffen will. Einen Auftakt machte die Sitzung am 01.09.2022, in der Billstedter Kitas und Grundschulen begannen, die 4½-Jährigen-Testung zu untersuchen. Dieses Thema wird in 2023 weiterbehandelt, um gemeinsame Absprachen treffen zu können.

Weiterhin wichtig blieb der enge Austausch mit dem Projekt „heimspiel. Billstedt. Für Bildung“ der Joachim Herz Stiftung und Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. Das Projekt ist ein enger und zuverlässiger Partner für die Arbeit der RBK in Billstedt. Es besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen der RBK Hamburg-Mitte und „heimspiel. Billstedt“. Es ist dankend zu erwähnen, dass Kristin Heldewig sowohl die LBK als auch die AG „Gemeinsam am Übergang“ moderierte und somit Ressourcen aus dem Projekt direkt in die Bildungskonferenz in Billstedt einfließen.

Auf den Elbinseln stand das gegenseitige Kennenlernen der Schulen, der Akteure im Sozialraum und die Teilnahme an den verschiedenen Stadtteilgremien am Anfang. Nach der ersten Orientierung boten sich viele Anknüpfungspunkte. So arbeitet die Bildungskoordination eng mit dem „Schulbezogenen Netzwerk I + II“ zusammen, das die verschiedenen Angebote der Jugendhilfe und Schulen vernetzt und gemeinsam mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) steuert. Auch die Schulleitungen haben die Bildungskoordinatorin zum gegenseitigen Kennenlernen eingeladen. Neben der Teilnahme an den verschiedenen Gremien rund um die Schulen und im Sozialraum, ging es darum, die ersten Themen zu identifizieren.

Auch das Aufgreifen der Handlungsempfehlung für eine LBK auf der Veddel aus dem „Mitte Machen Prozess Veddel“ (Überplanung der sozialen Infrastruktur) war handlungsleitend für die Bildungskoordination. Hier gab es mehrere Vorbereitungstreffen mit sowohl schulischen als auch außerschulischen Bildungsakteuren, um die LBK vorzubereiten. Diese fand am 05. Oktober 2022 unter dem Titel „Gemeinsam für mehr Bildung auf der Veddel“ statt.

Auch die inhaltlichen Planungen für vier weitere Bildungskonferenzen im Jahr 2023 starteten. Zur Aufgabe der Bildungskoordination auf den Elbinseln gehört zudem die Verwaltung und Hausleitung des Sprach- und Bewegungszentrums. Daneben gab es im Umfeld der Grundschule Rahmwerder, die zur Elbinselschule gehört, die Aufgabe, ein Konzept zur zukünftigen Nutzung eines Schulaltbaus zu entwickeln.

## **Bezirk Hamburg-Nord**

Die Regionalen Bildungskonferenzen (RBK) Hamburg-Nord setzten im ersten Halbjahr 2022 weiterhin überwiegend auf digitale Angebote. Highlight war die Bezirkliche RBK „Finanzielle Fördermöglichkeiten von Bildungsprojekten“ im Februar. Auf der gut besuchten Online-Veranstaltung wurden ausgewählte Förderprogramme und Fonds von den jeweiligen Stiftungen und Anlaufstellen präsentiert. Die Teilnehmenden konnten hier mit den Institutionen ins Gespräch kommen, um u.a. Förderkriterien und -verfahren sowie erste Ansprechpersonen kennenzulernen und Fragen zum Thema zu stellen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurden zudem weitere Förder- und Beratungsmöglichkeiten gesammelt und dazugehörige Erfahrungswerte und Tipps z.B. mit Blick auf die Antragstellung von Fördermitteln ausgetauscht.

Zudem wurde das RBK-Format „Übergang Kita – Grundschule“ fortgeführt. Angesichts der Folgen der anhaltenden Pandemie lag der inhaltliche Schwerpunkt dieses Mal auf dem Thema „Seelisches Wohlbefinden von Kindern und Eltern“. Im Zuge einer Online-RBK gab die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. fachlichen Input. Ebenso wurde sich zu praxisbezogenen Fragestellungen sowie zu Kooperationsmöglichkeiten von Kitas und Grundschulen ausgetauscht. Um insbesondere die Anliegen von neuen Verantwortlichen aus Kita und Grundschule zum Thema „Übergang“ aufgreifen zu können, wurde dieses Jahr zusätzlich eine digitale Infoveranstaltung zu den Neuerungen des 4½-Jährigen-Vorstellungsverfahren in 2022 gemeinsam mit der BSB und der Sozialbehörde angeboten

Wie bereits im Jahr zuvor, lässt sich positiv festhalten, dass die digitalen RBK-Formate die Bandbreite der erreichten Zielgruppe vergrößert haben. Gleichzeitig konnte jedoch auch eine gewisse „Videokonferenz-Müdigkeit“ der Teilnehmenden beobachtet werden. In der zweiten Jahreshälfte wurde daher wieder verstärkt auf RBK-Angebote in Präsenz gesetzt. So wurden u.a. zwei Workshops nachgeholt, die das RBK-Schwerpunktthema von 2019 „Geschlechtergerechtigkeit als Bildungsaufgabe“ vertieften. Gemeinsam mit der Fachreferentin Dr. Claudia Wallner setzten sich die Teilnehmenden hierbei mit Methoden geschlechterreflektierender Arbeit mit Kindern sowie mit Methoden geschlechterreflektierender Arbeit mit Jugendlichen auseinander.

Zum Abschluss des Jahres wurde eine Bezirkliche RBK zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ durchgeführt. Die Veranstaltung diente dem Einstieg in die Thematik und konzentrierte sich inhaltlich auf pädagogische Ansätze, politische Rahmenbedingungen und praktische Unterstützungsmöglichkeiten für die Teilnehmenden. Besonders die Gäste, die BNE aktuell hamburgweit bearbeiten, konnten einen spannenden Input geben. Darauf aufbauend sind für 2023 Folgeveranstaltungen geplant, die sich zum einen stärker auf Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bezirk konzentrieren und sich zum anderen intensiver einzelnen BNE-Aspekten widmen.

Die nachwirkenden Belastungen durch die Pandemie, insbesondere im Bildungssystem, zeigen sich auch mit Blick auf die RBK. U.a. hohe Krankheitsstände bei den Beschäftigten, der zunehmende Fachkräftemangel in diesem Bereich sowie der daraus resultierende Druck, das fehlende Personal auszugleichen, führen bei der Zielgruppe zu stetig abnehmenden Kapazitäten, sich für Formate wie die RBK Zeit nehmen zu können. Für die RBK wird es daher in den kommenden Jahren eine der wesentlichen Herausforderungen, auf diese Entwicklung auch mit der Anpassung des eigenen Angebots zu reagieren.

## **Bezirk Wandsbek**

Ähnlich wie in vielen anderen Bezirken wurden sämtliche Bildungskonferenzen im Bezirk Wandsbek auch im Jahr 2022 digital geplant und durchgeführt. Das größte Augenmerk galt nach wie vor der Fortführung der Lokalen Bildungskonferenzen (LBK), wo die Schwerpunktsetzung in der Fortführung der Bildungsarbeit und der Befassung mit der Bildungsarbeit in den Regionen gesehen wurde.

Die Corona-Pandemie bestimmte zum Teil die RBK-Schwerpunkte und -Themen auch in 2022. So wurden sich in mehreren lokalen RBK-Zuschnitten übereinstimmend eine stärkere und kontinuierlichere Befassung mit den Auswirkungen der Pandemie auf die Bildungsarbeit in der jeweiligen Region, die facettenreiche Problematik der durch Corona enorm beschleunigten Digitalisierung im Bildungssektor sowie der Aspekt von Kinderschutz im Sozialraum, primär vor dem Corona-Hintergrund, gewünscht: allesamt Themen, mit denen lokale Bildungsakteure beruflich wie privat seit Beginn der Pandemie direkt konfrontiert sind. Einen besonderen Platz nahm die Problematik von Umwelt- bzw. Klimaschutz ein, die ebenso im Pandemie-Kontext verstanden und behandelt wurde. Auffallend oft wurden diese Aspekte in den lokalen Sozialraumkontext gestellt.

Zum 31.05.2022 gab es eine personelle Veränderung in der bezirklichen Geschäftsstelle RBK Wandsbek, die Stelle konnte erst zum 01.02.2023 nachbesetzt werden. Dies wirkte sich unmittelbar auf die Intensivität des Prozesses der Bezirklichen Bildungskonferenzen aus, so dass ein Teil der bereits ins Auge gefassten Veranstaltungen nicht realisiert werden konnte.

Insgesamt wurden in 2022 zwei digitale Lokale Bildungskonferenzen geplant und durchgeführt:

- 10. Lokale Bildungskonferenz Bramfeld „Austausch zwischen ASD, Schule und Bildungsakteuren in Bramfeld“ im September, bei der ein Kennenlernen, der Austausch und die Vernetzung im Vordergrund standen. Da die Schülerströme über die Stadtteilgrenzen verlaufen, nahmen an dieser LBK Bildungsakteure und Schulen nicht nur aus Bramfeld, sondern auch aus einigen angrenzenden Stadtteilen und vereinzelt aus dem Bezirk Nord, teil.
- 12. LBK Sasel/Wellingsbüttel „Unsere Stadtteile smart – Sasel und Wellingsbüttel im digitalen Zeitalter: Erfahrungen teilen – Perspektiven wechseln – Realitäten verstehen“ im Oktober als Fortsetzungsformat aus der Reihe Digitalisierung. Bei dieser LBK wurde inhaltlich auf die Veranstaltungen der letzten zwei Jahre aufgesetzt und konkrete Digitalisierungsaspekte im Stadtteil erörtert sowie auf niedrighschwelliger Ebene der Frage nach digitaler Vernetzung in der LBK-Region nachgegangen.

Parallel dazu wurden Vorbereitungsgespräche zu der Installierung von Lokalen Bildungskonferenzen in den Regionen Poppenbüttel/Hummelsbüttel sowie in Steilshoop mit den Verantwortlichen im Netzwerkmanagement des bezirklichen Jugendamts geführt mit dem Ziel, diese beiden Regionen, wo es noch keine Bildungskonferenzen gibt, 2023 an den Start zu bringen.

Das Projekt „heimspiel. Rahlstedt. Für Bildung“ der Joachim Herz Stiftung und Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., das seit 2012 Bildungskonferenzen in der Region Alt- und Neu-Rahlstedt, Rahlstedt-Ost, Großlohe, Hohenhorst aktiv war, wurde im September mit einem Festakt offiziell beendet – mit der Perspektive, auf die Expertise der vor Ort verbleibenden LBK-Tätigen bei der Gestaltung von Bildungskonferenzen, weiterhin aktiv zurückzugreifen.

## Übersicht Regionale und Lokale Bildungskonferenzen in Hamburg nach Bezirken

### Altona

Im Bezirk Altona finden in der Regel Regionale Bildungskonferenzen auf bezirklicher Ebene statt. Dies bedeutet, dass alle Stadtteile des Bezirks zu den Bildungskonferenzen eingeladen werden. Lokale Bildungskonferenzen gibt es nur, wenn Bedarfe von einem bestimmten Gebiet angemeldet oder von der Steuerungsgruppe identifiziert wurden. Die lokale Zusammensetzung (Rissen/Sülldorf; Osdorf/Lurup; Blankenese/Iserbrook/Nienstedten; Bahrenfeld/Groß Flottbek; Othmarschen/Ottensen; Altona Nord/Altona Altstadt/ Sternschanze) kann im Einzelfall aber angepasst werden, wenn thematisch auch andere Stadtteile betroffen sind.

### Bergedorf

Hier gibt es neben der Regionalen Bildungskonferenz Bergedorf keine Lokale Bildungskonferenz.

### Eimsbüttel

Neben der i.d.R. einmal jährlich stattfindenden Bezirklichen Bildungskonferenz gibt es traditionell folgende Zuschnitte für Lokale Bildungskonferenzen: Eimsbüttel-Kerngebiet, Lokstedt, Niendorf, Eidelstedt, Schnelsen und Stellingen. Aufgrund der o.g. Herausforderungen bzgl. der Rekrutierung lokaler Akteure war während des Jahres 2022 nur noch im Stadtteil Niendorf das LBK-Koordinationssteam konstant aktiv. In weiteren Stadtteilen (Eidelstedt, Lokstedt und Kerngebiet) konnten neue Akteure gewonnen werden, die sich an der Planung von künftigen Veranstaltungen beteiligen werden.

### Harburg

In Harburg wird jährlich eine Bezirkliche Bildungskonferenz für alle Bildungsakteure des Bezirks abgehalten.

Daneben werden diverse Lokale Bildungskonferenzen angeboten:

In der Region Süderelbe: Lokale Bildungskonferenzen zum Übergang Kita Grundschule; LBK Sozialraumteam Neuenfelde /Cranz; LBK AG Kita Grundschule Süderelbe;

In der Region Harburg-Kern: Lokale Bildungskonferenz Harburg; LBK AG Kita Grundschule Harburg-Kern.

### Hamburg-Mitte

Im Bezirk Mitte finden Bildungskonferenzen aufgeteilt nach den drei Regionen 1 (Finkenwerder, St. Pauli, St. Georg, Borgfelde, Rothenburgsort, Hamm), 2 (Horn, Billstedt, Mümmelmannsberg) und 3 (Veddel, Wilhelmsburg) des Bezirkes statt. Hier wird je nach dem thematischen Kontext entweder ein regionaler oder ein lokaler Fokus gewählt. Die Themen werden gemeinsam mit dem Sozialraum identifiziert, mit der Steuerungsgruppe abgesprochen und mit den relevanten sozialräumlichen Akteuren umgesetzt.

## **Hamburg-Nord**

Hier gibt es die Bezirkliche Regionale Bildungskonferenz Hamburg-Nord.

Zudem gibt es folgende Lokale Bildungskonferenzen: Langenhorn/Fuhlsbüttel/Ohlsdorf, Barmbek-Nord/ Barmbek-Süd/Dulsberg, Winterhude/Uhlenhorst/Hohenfelde, Groß Borstel/Alsterdorf/ Eppendorf/Hoheluft-Ost.

Je nach Thema und Veranstaltungs-Konzept werden auch andere bzw. erweiterte Zuschnitte gewählt.

## **Wandsbek:**

In Wandsbek wird in der Bezirklichen Regionalen Bildungskonferenz gearbeitet.

Es gibt darüber hinaus noch folgende Lokale Bildungskonferenzen:

Meiendorf/Oldenfelde, Jenfeld, Bramfeld, Wandsbek-Kern/Marienthal/Eilbek/Tonndorf /Wandsbek-Gartenstadt, Alt-Rahlstedt/Rahlstedt-Ost/Großlohe/Hohenhorst (mit „heimspiel“), Wellingsbüttel/Sasel, Volksdorf, Steilshoop, Farmsen/Berne, Poppenbüttel/Hummelsbüttel, Wohldorf-Ohlstedt/Lemsahl-Mellingstedt/Duvenstedt/Bergstedt.